

---

Georg Malin  
Ein Künstler  
in Liechtenstein

---

Film von  
Heinz Kremer

---

● ● Assistent  
Ruedi Knoepfli

---

Ton  
Heidi Ulfing

---

Musik  
Jean Daetwyler

---

Text  
Robert Th. Stoll

---

● ● Produktion  
Atelier Wachter

---

Produktionsleitung  
Robert Allgäuer

---



Technische Daten  
Spieldauer  
Herstellungsjahr  
Verleih

16 mm, Farbe, Magnetton,  
24 Minuten  
1985  
Atelier Walter Wachter,  
Gapetsch, 9494 Schaan

Die Realisierung dieses Films wurde durch verschiedene Spenden ermöglicht. Zu danken ist für die finanzielle Unterstützung der Fürstlichen Regierung und dem Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung (Stiftung Pro Liechtenstein), der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft sowie der Gemeinde Mauren.

Weitere Zuwendungen sind auch von privater Seite erfolgt. Die Kosten der Drucklegung dieser Broschüre hat verdankenswerterweise die Firma Hilti AG, Schaan übernommen.

Die Liechtensteinische Kunstgesellschaft beehrt sich, Sie zur Erstaufführung des von Heinz Kremer geschaffenen Filmes über Georg Malin einzuladen.

Vaduz, Aula des  
Liechtensteinischen Gymnasiums  
Sonntag, den 23. Juni 1985, 11.00 Uhr  
Begrüssung: Dr. Heinz Meier,  
Präsident der Liechtensteinischen  
Kunstgesellschaft

Anschliessend an die Erstaufführung wird im Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums ein Umtrunk gereicht.

g Malin Georg Malin Georg N



## Werk

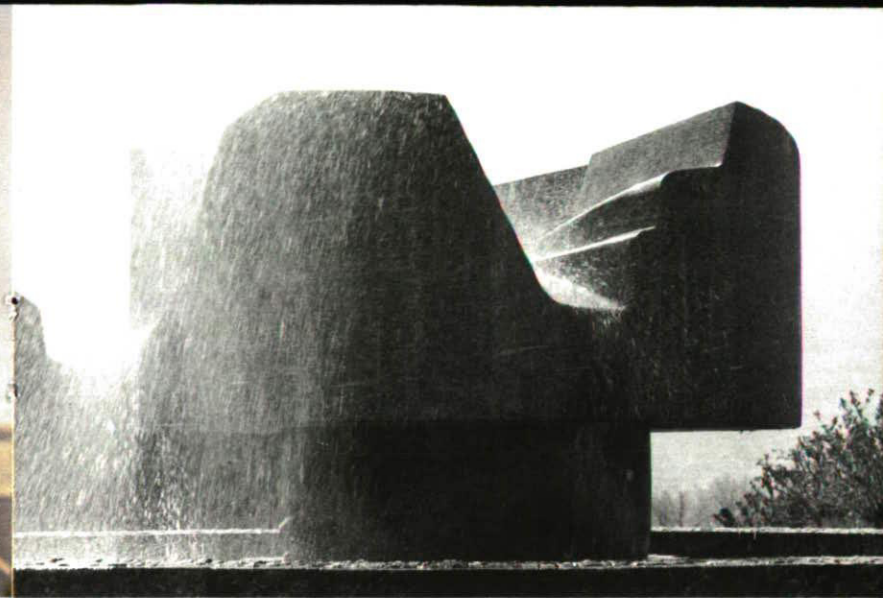
---

Aus der Natur wird im Material das Werk, der Natur erkennbar nahe, aber mit eigenen künstlerischen Gesetzen.

Jeder Künstler steht als Mensch auch in seiner Umwelt, seiner Gesellschaft, seiner Zeit. In den Werken der Künstler spiegelt sich das Gesicht ihrer Zeit, zeigt sich das Wesen ihres Schöpfers: so in Malins Gestaltungen von Kirchenräumen, von Brunnenanlagen in der Öffentlichkeit, von Bildnisbüsten. Da erscheint, künstlerisch eingeformt, der zeitgenössische Aspekt des 20. Jahrhunderts, der philosophische und theologische Aspekt unseres Weltbildes, der persönliche Aspekt Georg Malins.

---

Porträtbüste, Fürstin Gina von Liechtenstein  
Polierte Bronze, 1984



## Kosmos

---

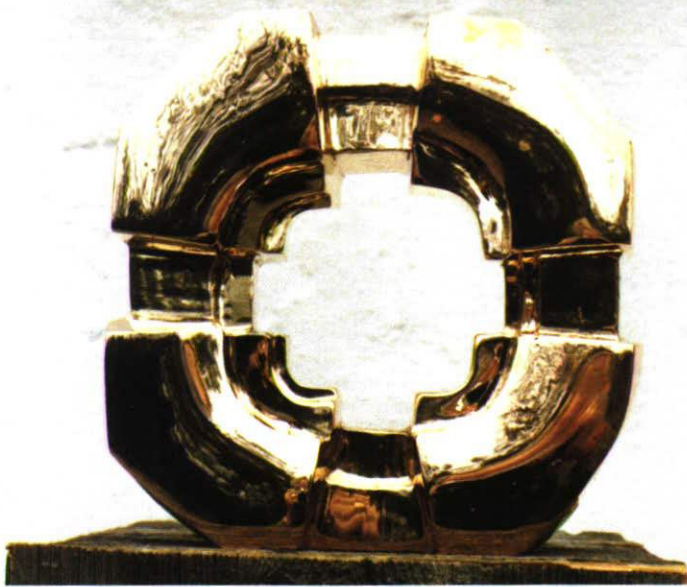
Wirkliche Kunst hat aber immer auch mit dem Elementaren zu tun, mit den Grundgegebenheiten der Schöpfung, von der es im biblischen Buche der «Weisheit Salomonis» heisst, in ihr sei alles nach Mass, Zahl und Gewicht geordnet.

Mass und Gewicht: durch die Masse und Schwere des Materials und die Körperhaftigkeit der tastbaren Form gilt dies besonders für die Plastik. Plastiken sind Gegen-Stände in unserem menschlichen Raum, immer wieder uns gegenüber von allen Seiten, in ihrer Masse im Schwerfeld der Erde, wie wir selbst.

Diese Beziehung zwischen Urschöpfung und geschaffenem Werk sichtbar und spürbar zu machen, ist ein Grundanliegen Malins in seinen freien Bronzeplastiken.

---

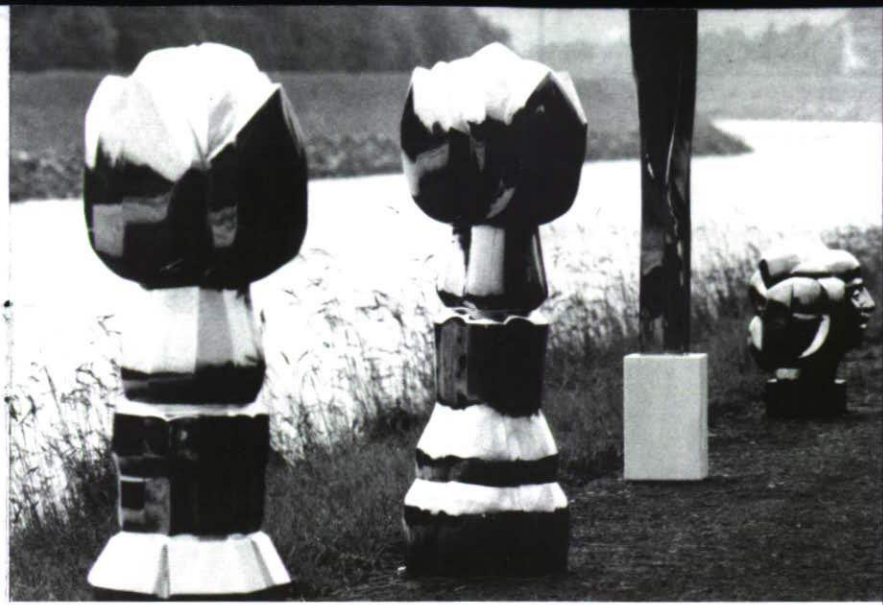
Brunnen, Gedenkstätte Bendern  
Cresciano-Granit, 1978/1980



Das Licht umspielt sie, reflektiert durch die von Malin bewusst polierte Oberfläche, welche das Material steigert und entmaterialisiert zugleich, um die von jeder Abbildhaftigkeit freien Körperformen reiner spielen zu lassen. Der Betrachter ist verlockt, sie mit Auge und Hand zu berühren und zu erspüren.

Die Plastik, hat Malin gesagt, hat keinen Anteil am Tempo. Plastiken werden in dieser ihnen eigenen elementaren Gestalt zu Malen des Bestehens in fließender Zeit. Sie haben, in ihrer besten Verwirklichung Anteil am Kosmischen, als Stele, Würfel, Ring und Achsenkreuz im Quadrat. Kosmos heisst Ordnung.

Osterzeichen  
Polierte Bronze, 1968



Er besuchte Werkschulen und Kunstschulen. Von Meistern unterrichtet und geprägt, im eigenen Werken, Suchen und Erproben langsam reifend, wurde er zum freischaffenden Gestalter.

Als Bürger von Liechtenstein ist er im Lande tätig in vielfältiger Art als Archäologe, Konservator, Publizist und Kulturpolitiker.

Heute lebt er, seiner inneren Berufung folgend, als freischaffender Künstler.

Er zeichnet, er aquarelliert und malt, immer aber wieder besonders hingeführt zur Gestaltung in Körper und Raum als Bildhauer.

Er ist einer, der mit den Händen formt, mit bildenden Händen, von den Eindrücken der Augen, den Empfindungen der Sinne sowie der kritischen Reflexion geleitet, das Erfahrene in tastbaren Formen zu verwirklichen.

Polierte Bronzen auf dem Rheindamm  
aufgereiht für die Filmaufnahmen 1984



### Fürstentum Liechtenstein

Der Name des kleinen Landes hat in einer Welt von Grossmächten einen besonderen Klang.

Erstaunlich, was in diesem Ländchen alles da ist, in diesem souveränen Land, das an der Grenze zur Schweiz hinter Sargans beginnt, sich ausdehnt, vierundzwanzig Kilometer lang, ostwärts und nordwärts, sehr eben und sehr bergig, zwischen gelassen fliessendem Rhein und aufgesteiltem Gebirge, bis an die Grenze zu Vorarlberg, Oesterreich.

Da lebt und wirkt Georg Malin, Liechtensteiner als Mensch und als Künstler.

Von ihm und seinem Schaffen berichtet der Film.

### Mensch und Künstler

Georg Malin wurde 1926 im liechtensteinischen Mauren geboren. An den Universitäten von Zürich und Freiburg im Uechtland wurde er ausgebildet; er promovierte als Historiker und Kunsthistoriker.

Doch die Beschäftigung mit Werken anderer allein genügte ihm nicht. Er wollte bilden und formen.

### Kunstform

Die Naturform, ob Bildniskopf oder Körper, wird im bildnerisch schöpferischen Prozess umgesetzt in die gestaltete Kunstform des Konkav und Konvex, der Vertiefungen und Erhebungen, diese Spannungsflächen, vom Künstler «plans» genannt, über die das Licht spielt. Sie umschreiben, wie es Rodin von der Plastik forderte, die «innere Kontur». Denn das wahre plastische Werk lebt nicht von der äusseren Haut, sondern von der inneren Strenge. So wird dann nicht nur ein Natur-Abbild, nachahmend das Natur-Schöne, sondern es erscheint die dem Kunstwerk eigene innere Schönheit.

Sie zu sehen ist nicht immer einfach; es braucht auch Handreichung und Augenführung.

Der Film unternimmt es, ausgehend von der Landschaft Liechtensteins, nachfolgend dem Künstler in seinem Handwerk, ihn beobachtend in seinem Gestalten, begleitet von seinen Worten, diese Einsichten über Georg Malin und sein Schaffen zu erschliessen.



Technische Daten  
Spieldauer  
Herstellungsjahr  
Verleih

16 mm, Farbe, Magnetton,  
24 Minuten  
1985  
Atelier Walter Wachter,  
Gapetsch, 9494 Schaan

Die Realisierung dieses Films wurde durch verschiedene Spenden ermöglicht. Zu danken ist für die finanzielle Unterstützung der Fürstlichen Regierung und dem Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung (Stiftung Pro Liechtenstein), der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft sowie der Gemeinde Mauren.

Weitere Zuwendungen sind auch von privater Seite erfolgt. Die Kosten der Drucklegung dieser Broschüre hat verdankenswerterweise die Firma Hilti AG, Schaan übernommen.

Text: Robert Th. Stoll  
Fotos: Ruedi Knoepfli, Georg Malin  
Gestaltung: H.P. Gassner  
Druck: Buch- und Verlagsdruckerei AG

---

# Georg Malin

## Ein Künstler in Liechtenstein

---

Film von  
Heinz Kremer

---

Assistent  
Ruedi Knoepfli

---

Ton  
Heidi Ulfig

---

Musik  
Jean Daetwyler

---

Text  
Robert Th. Stoll

---

Produktion  
Atelier Wachter

---

Produktionsleitung  
Robert Allgäuer

---